

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Oberleutnant Alois Windisch

Er wurde am 3. Februar 1892 zu Fischau in Niederösterreich geboren, kam mit fünfzehn Jahren in die Infanteriekadettenschule in Wien und übertrat aus dieser in die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt, aus der er am 18. August 1913 als Leutnant zum IR. 14 ausgemustert wurde. Im folgenden Jahre zog er in den Weltkrieg, wurde als Bataillonsadjutant und Kompaniekommandant dreimal verwundet, kehrte aber jedesmal zu seinem Regiment zurück und blieb bis zum Kriegsende — Verwendungen im Hinterland ablehnend — stets an der Front. Bei der Erstürmung des Mt. Meletta im Dezember 1917 erwarb er sich als Kommandant einer Gefechtsgruppe den Militär-Maria Theresien-Orden.

Nach 1918 wurde Hptm. Windisch in das österreichische Bundesheer übernommen, kam in den Generalstab und wirkte von 1934 bis 1938 als Lehrer der Taktik an den Höheren Offizierskursen in Wien. In der deutschen Wehrmacht wurde er als Oberst im August 1938 mit der Aufstellung eines Gebirgsjägerregiments in Kärnten betraut, mit dem er noch in demselben Jahr die Besetzung der Sudetenländer und im folgenden den Feldzug in Polen mitmachte.

Vorübergehend an der Westfront eingeteilt, gelangte Windisch mit seinem Regiment im Jahre 1940 im nördlichsten Teil von Norwegen zum Einsatz und machte sich um die Besetzung und Behauptung der Stellungen um Narvik gegen die Engländer derart verdient, daß er mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde.

### DER KAMPF UM DEN MT. MELETTA IM DEZEMBER 1917

Oblt. Windisch war vom 15. Januar bis 4. Dezember 1917 als Kommandant der Maschinengewehrkompanie beim Bataillon X/14 eingeteilt. Im November 1917 waren die eigenen Kräfte im Raume zwischen Primolano im Brentatale und Asiago in den Sieben Gemeinden zum Stehen gekommen. Die Gruppe des FML. Kletter, der das Bataillon X/14 unterstand, bezog Stellungen nördlich des Höhenzuges Mt. Castelgomberto—Mt. Tondarecar—Mt. Badelecche; das genannte Bataillon gegenüber dem Mt. Castelgomberto. Die allgemeine Lage und besonders der fortschreitende Winter erforderten die Verbesserung der vorhandenen unhaltbaren Verhältnisse durch die Wegnahme des nach Süden vorspringenden Massivs des Mt. Meletta.

Für diesen Angriff wurde das Bataillon X/14 in den Raum nordwärts des Mt. Tondarecar verschoben und der Angriff endgültig für den 4. Dezember festgesetzt. Angriffsziel für diesen Tag war die Gewinnung der Höhenlinie Mt. Tondarecar  $\diamond$  1668—Mt. Badelecche  $\diamond$  1464, Höhenzüge, die im Zusammenhang mit dem Mt. Castelgomberto  $\diamond$  1778 halbkreisförmig dem Kernstücke der ganzen feindlichen Abwehr im Raume zwischen Asiago und dem Brentatale — dem Massiv des Mt. Meletta  $\triangle$  1824 — vorgelagert waren. Der bastionartig nach Norden vorspringende, felsige Stock des Mt. Castelgomberto sollte beim Angriff vorerst ausgeschaltet werden. Zwischen dem Mt. Tondarecar und dem Mt. Meletta lag im Angriffsraum des